



Die Abruzzzen sind eine Berglandschaft. Das Gran-Sasso-Massiv steigt auf bis zu 3.000 Meter auf

Gute Ergebnisse, große Erwartungen

Im Jahr 2021 hat Abruzzens Weinwirtschaft Preis- und Absatzverluste wettgemacht. 2022 stehen bedeutende Reformen ins Haus.

Abruzzzen fehlt in keinem Italien-Portfolio. Das verdankt die Region ihrer soliden Produktion mit einigen, meist unbekanntem Spitzenweinen und wettbewerbsfähigen Preisen. Eine emotionale Bindung haben die Verbraucher in aller Regel nicht, obwohl der Landstrich zwischen Ber-

gen und Meer alle Touristenträume erfüllen kann. Die Kniekehle des Stiefels liegt zu weit ab vom Schuss und besitzt nicht einmal einen Flughafen für den Linienverkehr.

Nördlich grenzt sie an die Marken, im Westen an das Latium und im Süden an das noch unbekanntere Molise. Der Weinbau erstreckt sich über welli-

ge Hügelreliefs zwischen einem 130 Kilometer langen, schmalen Küstenstrich an der Adria und den Hängen der bis zu 3000 Meter hohen Bergketten Gran Sasso und Majella. Diese Lage mit heterogenen Klimazonen und starken Temperaturschwankungen bescheren spannende Anbaubedingungen. Das Potenzial ist immens und die Verwirrung auch.



FOTO ANDREAS TRACONI

Immerhin hat sich die DOCG Montepulciano d'Abruzzo Colline Teramane im Norden Abruzzens einen Namen gemacht, aber es existieren auch fünf Unterzonen des Montepulciano d'Abruzzo DOC namens Alto Tirino, Casauria, Teate, Terre dei Peligni und Terre dei Vestini. Man sieht sie selten auf einem Etikett. Wer außer den Einheimischen könnte diese Gebiete auch geografisch und geologisch einordnen?

Revolution im Regelwerk. Seit drei Jahren arbeitet das Konsortium daran, logische territoriale Einteilungen der Riesen-DOC aufzustellen und generell mehr Ordnung bei den Herkünften herzustellen. Nach unzähligen Mitgliederversammlungen, in denen die oft kontroversen Bedürfnisse und Einstellungen der Kooperativen und Privatkellereien auf einen Nenner gebracht werden mussten, liegen die Änderungsvorschläge nun endlich im Agrarministerium zur Absegnung beim sogenannten Weinparlament, dem Comitato Vini. »Die Änderungen erleichtern die Erkennbarkeit der unterschiedlichen Gebiete in der DOC. Es wird vier interessante Bezugspunkte geben, mit einem unüblichen Approach, den wir das ›Modell Abruzzens‹ nennen. Außerdem werden alle kleinen IGTs gestrichen und es bleibt eine einzige regionale IGT«, informiert Valentino Di Camppli, der Präsident des Konsortiums Vini d'Abruzzo.

Wie diese »Bezugspunkte« genau heißen oder worauf sie basieren, will Di Camppli noch nicht im Einzelnen preisgeben, schließlich wird das »Go« aus Rom in den kommenden Wochen erwar-

Der Montepulciano d'Abruzzo belegt immer noch über 50 Prozent der Rebfläche, aber die Charakteristiken der unterschiedlichen Anbauzonen wurden nie in einzelne DOCs eingeteilt. In der Toskana macht der Sangiovese beispielsweise sogar 61 Prozent der regionalen Rebfläche aus, aber der Weinkonsument kann sich an Chianti Classico, Nobile, Brunello & Co. orientieren, alle auf Basis von Sangiovese, alle mit eigener Identität. Dabei muss zugegeben werden, dass die Toskana geschichtlich und kulturell günstigere Voraussetzungen für ihr Weinbausystem hatte als Abruzzens. Außerdem wird über die Hälfte der Montepulciano-Produktion als Fasswein in die nördlichen Regionen verkauft, an Abfüller oder zum Verschnitt. Vom Trebbiano geht reichlich Bulkware als Grundwein für die Versektung nach Deutschland.



»Man befreit sich zunehmend von sinnlosem Holzeinsatz, die Weine sind lebendiger geworden«

Valentina Di Camillo, Tenuta I Fauri

»Die Preise sind gestiegen, und sie werden weiter steigen. Der Montepulciano liegt derzeit bei einem Plus von 15 Prozent auf 75 bis 80 Cent pro Liter«

Valentino Di Camppli, Consorzio Vini d'Abruzzo



FOTO SIMONE SPOLICORE

tet und die Neuigkeit soll dann groß herauskommen. Dass nur noch eine IGT übrig bleibt, ist reine Aufräumarbeit. Außer der IGT Terre di Chieti kommt ohnehin keine auf nennenswerte Mengen. Für die DOC Montepulciano d'Abruzzo könnte die Aufteilung in die vier Provinzen der Region in Betracht gezogen worden sein. Lassen wir uns überraschen.

Geringe Ernte, höhere Preise. Laut der offiziellen Ernteprognose hat Abruzzens gegenüber dem Vorjahr im Schnitt 18 Prozent Menge eingebüßt. Der Verlust ist vor allem dem geringeren Traubengewicht zuzuschreiben, das aufgrund monatelanger Trockenheit ab Juni entstanden ist. Beim größten Betrieb der Region, der Genossenschaft zweiten Grades Citra, wurden 23 Prozent weniger Trauben abgeliefert. Besonders die weißen Sorten haben gelitten, auch an Säure verloren. Beim spätreifenden Montepulciano, der Dürre besser verkraften kann, ist das Defizit geringer und die Qualität besser. Wie fast überall in Italien hat die geringe Erntemenge zu Teuerungen geführt. »Die Preise sind gestiegen, und sie werden weiter steigen. Der Montepulciano liegt derzeit bei einem Plus von rund 15 Prozent auf 75 bis 80 Cent pro Liter. Der Trebbiano ist immer höheren Schwankungen unterworfen und kommt nach den gefallen Kursen in 2020 nun auf eine Steigerung von 50 Prozent. Er kostet 65–70 Cent, Bio-Ware ist teurer«, führt Valentino Di Camppli aus. Er ist nicht nur Präsident des Konsortiums, sondern leitet auch das Qualitätsprojekt Codice Citra der Genossenschaft.

Im Exportgeschäft hat Abruzzens 2021 besonders gute Zahlen erwirtschaftet, vor allem, wenn man bedenkt, dass die Ausfuhr 2020 nur um gut ein Pro-



Abruzzen kompakt

Im Überblick

Rebfläche 2020: 33.710 ha (416 ha mehr als 2019)

Produktion 2021*: 2,883 Mill. hl, (-18 % ggü. 2020 mit 3,494 Mill. hl)

DOCG: Montepulciano d'Abruzzo Colline Terramane, Tullum oder Terre Tollesi

DOC: Abruzzo, Montepulciano d'Abruzzo, Trebbiano d'Abruzzo, Cerasuolo d'Abruzzo, Villamagna, Controguerra

IGT: Colline Pescaresi, Colline Teatine, Colline Frentane, Colli del Sangro, Del Vastese oder Histonium, Terre di Chieti, Colli Aprutini, Terre Aquilane oder Terre de L'Aquila

Die DOC Montepulciano d'Abruzzo ist mit einer Abfüllung von rund 105 Mill. Flaschen die auflagenstärkste Rotwein-DOC Italiens und liegt im Ranking der DOCs insgesamt hinter Prosecco und Pinot Grigio Delle Venezie auf dem dritten Platz. Von den 3,494 Mill. hl der Ernte 2020 wurden lediglich 1,237,2 Mill. hl als DOP-Weine zertifiziert (DOC und DOCG). Auf das Segment der Weine ohne besondere Herkunftsangabe (Ex-Tafelweine) fielen 1,535 Mill. hl, die IGP-Produktion machte 595.229 hl aus und die Sortenweine ohne besondere Herkunftsangabe kamen auf 126.648 hl.

2021 lagen die Abfüllungszahlen der fünf DOCs unter der Leitung des Konsortiums Vini d'Abruzzo (Montepulciano, Trebbiano, Cerasuolo, Abruzzo und Villamagna) mit rund 970.000 hl insgesamt auf der gleichen Höhe wie 2020, wobei Trebbiano 5 Prozent verlor und der Rosé Cerasuolo d'Abruzzo um 9,6 Prozent wuchs. Ein Plus von 4 Prozent verbuchte die DOC Abruzzo und der Montepulciano d'Abruzzo kam mit und 805.000 hl auf das Niveau von 2020.

Rund 50 Prozent der regionalen Gesamtproduktion wird außerhalb der Region abgefüllt. Die Weine der DOCs Abruzzo, Montepulciano d'Abruzzo, Trebbiano d'Abruzzo und Cerasuolo d'Abruzzo müssen seit dem 1. Dezember 2018 mit dem nummerierten Staatssiegel ausgestattet sein

* Definitive Ernteprogno­se von ISMEA-UIV/Assoenologi
Quelle: Agea, Corriere Vinicolo, UIV/Assoenologi, Consorzio Vini d'Abruzzo

zent gesunken war. Mit einem Zuwachs von 10 Prozent erreichte die nördlichste Region des Mezzogiorno erstmals einen Exportwert von 205 Mill. Euro, das sind gut 90 Prozent mehr als 2011 (106 Mill. €) eingenommen wurden. Deutschland, der bedeutendste Exportmarkt, trug mit einem beachtlichen Plus von 25 Prozent zum guten Ergebnis bei.

Gute Bilanzen. Die Cantina Tollo spielt dabei auch eine Rolle. Bis zum Ende ihres Geschäftsjahrs am 31. Juli 2021 waren die Verkäufe in Deutschland um satte 33 Prozent angestiegen, dabei sind die Tollesi hierzulande – im Gegensatz zu anderen Exportmärkten – nicht einmal im deutschen LEH unterwegs. Im internationalen LEH erlangte Abruzzens innovativste Winzergenossenschaft ein Plus von 26,8 Prozent, der Gesamtumsatz stieg von 37,4 Mill. auf 41,9 Mill. Euro. Dabei handelt es sich lediglich um das Ergebnis der abgefüllten Ware. 70 Prozent der gelieferten Trauben haben keinen DOP- oder IGP-Status und werden zu Fasswein verarbeitet oder an andere Betriebe verkauft. Die Listenpreise für 2022 gehen nur teilweise nach oben. »Wir haben die Weinpreise im Entry Level erhöht, uns aber bei den Premium-Weinen zurückgehalten. Das ist eine strategische Entscheidung, mit der wir den Verkaufsmix zugunsten der höheren Qualitäten verbessern möchten. Dafür verzichten wir auf einen Teil der Margen«, erklärt Generaldirektor und Verkaufsleiter Andrea Di Fabio.

Die Kellerei will den Geschäftsumfang über den Ausbau des Weinangebots vorantreiben. Sie engagiert sich stark für die Erweiterung der Bio-Linie »Auramide«, die für den Export erdosen wurde. Über ein geschicktes Marketing-Konzept und präziser, blitzsauberer Qualitäten stehen verschiedenste Sorten und Herkünfte Italiens zur Verfügung. So sind die beiden Sangiovese-Weine, einer aus der Romagna und ein Chianti von geradezu didaktischer Territorialität. Der Sangiovese di Romagna kommt weich und süffig daher, der Chianti säurereicher, kräftiger und mit mehr Druck. Die Bioweine pushen ebenfalls den Umsatz der Cantina Tollo, sie machen in-

zwischen 9 Prozent der Erlöse aus und stiegen 2021 um 12 Prozent, in Deutschland haben die Bioweine dank der Bestseller-Linie mit den Insekten auf dem Etikett um 80 Prozent zugelegt.

Die Gruppe Fantini Vini (Farnese), das stärkste private Weinunternehmen der Region, hat auch 2021 neue Projekte aus dem Hut gezogen. Nachdem die Gruppe 2020 einen kleinen Betrieb in Spanien gekauft hatte, kam in diesem Jahr erstmals ein Joint Venture mit einer Kellerei auf Sardinien zustande, das die Weine der Marke »Atzei« hervorbrachte. In Italien besitzt Farnese keine eigenen Rebflächen, sondern arbeitet mit über 300 Winzern in Abruzzo, der Basilikata, in Kampanien, Apulien und der Toskana zusammen. Das Portfolio von Abruzzo wurde soeben um den Appassimento Montepulciano d'Abruzzo »Three Dreamers« erweitert. Die Auslieferung des ersten Jahrgangs (2020) beginnt im Januar.

Die Gruppe unter dem charismatischen Präsidenten und Mit-Gründer Valentino Sciotti kennt auch auf wirtschaftlicher Ebene keinen Stillstand. Selbst 2020 konnte sie Wachstum generieren, und 2021 wuchs der Umsatz erneut von rund 82 Mill. auf 91 Mill. Euro bei einem Ausstoß von 26 Mill. Flaschen.

Stilkorrekturen. In den letzten Jahren verbesserte sich nicht nur die Qualität der Weine Abruzzens, sondern der Sektor marschiert in eine frischere zeitgemäßere Interpretation der Sorten. Impulse setzten kleinere Winzer und mittelgroßen Kellereien. »Von Umkehrosenose spricht niemand mehr und man befreit sich zunehmend von sinnlosem Holzeinsatz, die Weine sind lebendiger geworden, aber die Struktur bleibt natürlich. In den letzten beiden heißen Jahrgängen hat der Montepulciano Säure verloren, aber Alkohol zugelegt. Ein Beispiel für unseren Stil ist der Montepulciano »Ottobre Rosso«, er gärt und reift ausschließlich in Zement«, erklärt Valentina Di Camillo.

Sie besitzt mit ihrem Bruder Luigi das Bio-Weingut Tenuta I Fauri in Ari, 35 Hektar, 150.000 Flaschen. Das Weingut kommuniziert mit Humor und Esp-

rit, hat einen fröhlichen Auftritt in den Social-Media-Kanälen und macht zeitgemäße, trinkfreudige Weine. Die Geschwister sind beliebt in der italienischen Weinszene. Ihr Pecorino wird regelmäßig mit den Drei Gläsern prämiert, aber in Deutschland hat die Tenuta I Fauri derzeit nur wenige, kleine Vinotheken als Kundschaft. Dabei könnte man mit den Geschwistern wirkungsvoll auf Promo-Tour gehen, sie spielen sogar vierhändig Klavier – und die Preise sind korrekt.

Die auch in Deutschland renommierte Fattoria La Valentina der drei Brüder Di Properzio hat ebenfalls an ihrer Weinstilistik gefeilt. »Der Prozess begann vor fünf Jahren mit der Einteilung in Mikrozonen für jede Rebsorte und dementsprechend angepassten Erntezeiten.



v.l.: Der Cerasuolo aus der neuen Bio-Serie »Auramadre« der Cantina Tollo, »Three Dreamers« – der neue Appassimento von Fantini Vini und »Ottobre Rosso« der Tenuta I Fauri aus dem Zementtank

lerdings bahnt sich eine Zusammenarbeit mit einer neuen Agentur an«, erklärt Sabatino Di Properzio.

Er beobachtet eine Verkaufsverlagerung zugunsten höherer Qualitäten. Er müsse sich mehr mühen, Weine zum Preis von fünf Euro an die Händler zu verkaufen als etwa die Riservas, die Wiederverkäufer 10,50 Euro kosten. 2020 war der Umsatz um 25 Prozent eingebrochen, 2021 erreichte er das Niveau von 2019. Die Fattoria ist biozertifiziert und arbeitet auch mit biodynamischen Methoden. Selbst die Montepulciano Riservas heißer Jahrgänge bewegen sich dynamisch elegant auf dem Gaumen, mit intakter Säure und angemessener Fülle. Es sind komplexe, präzise Weinwesen, jeweils geprägt von ihren Terroirs.

Die rustikale Eindimensionalität des Montepulciano d’Abruzzo und seine Erstarrung in Überkonzentration und Holzexzessen befindet sich jedenfalls generell auf dem Rückmarsch, auch bei den Kooperativen ist diese Entwicklung deutlich spürbar. Wenn der Primitivo- und Appassimento-Boom abebbt, könnte der Montepulciano d’Abruzzo in Deutschland eine neue Blütezeit erleben. Außerdem gibt es noch den Rosé für Rotweintrinker zu entdecken, den Cerasuolo d’Abruzzo, der in der Region das ganze Jahr über getrunken wird.

VERONIKA CRECELIUS



»Wo es möglich ist, erhöhen wir leicht die Erträge, um zu hohe Konzentration zu vermeiden. In der Kellerei haben wir die Maischezeiten verkürzt und die Gärtemperatur herabgesetzt«

Sabatino Di Properzio, Fattoria La Valentina

Wo es möglich ist, erhöhen wir leicht die Erträge, um zu hohe Konzentration zu vermeiden. In der Kellerei haben wir die Maischezeiten verkürzt und die Gärtemperatur herabgesetzt«, beschreibt Sabatino Di Properzio, der Winemaker der Fattoria, die Umstellung. Bis zum Juni 2021 hatte das Weingut sehr gut Erfolge auf dem Markt erzielt, nach Italien und den USA war Deutschland der drittstärkste Markt. »Wir waren jahrelang über die Agentur Imparatowein vertreten, aber seitdem Mack & Schühle durch die Übernahme die Politik verändert hat, sind wir derzeit ohne festen Partner. Al-



THE WORLD FAIR FOR ORGANIC WINES AND OTHER ALCOHOLIC BEVERAGES

NEW DATES !

DIGITAL SESSION
24.25 JANUARY 2022
24/24 ACCESS

MONTPELLIER
28 February + 01&02 March 2022
EXHIBITION CENTRE

REGISTRATIONS ON
www.millesime-bio.com
TRADE PROFESSIONALS ONLY